© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft
Schriftleitung: Dr. W. Forster, 8000 München 19,
Maria-Ward-Straße 1 b
Postsch.-Kto. d. Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 3 15 69 - 807
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

30. Jahrgang / Nr. 4 | 15. August 1981 | ISSN 0027 - 7425

JAN 1 8 1982 LIBRARIES

Inhalt: H. Deutsch: Beitrag zur Lepidopterenfauna Osttirols (Insecta, Lepidoptera). I. Bemerkenswerte Funde — Heterocera S. 65. — H. Bußler: Hydroporus obsoletus Aubé nun auch in Mittelfranken (Coleoptera, Dytiscidae) S. 72. — I. Andriescu u. K. Fabritius: Eupteromalus terginae sp. n. (Hymenoptera, Pteromalidae), ein Puparienparasit von Fucellia tergina Zett. (Anthomyiidae) und Musca domestica L. (Muscidae) S. 73. — H. Mitter: Zur Verbreitung einiger Arten der Familie Serropalpidae in Oberösterreich (Coleoptera, Serropalpidae) S. 79.

(Entomologische Arbeitsgemeinschaft am Tiroler Landesmuseum,
Ferdinandeum, Innsbruck)

Beitrag zur Lepidopterenfauna Osttirols

(Insecta, Lepidoptera)

I. Bemerkenswerte Funde — Heterocera

Von **Helmut Deutsch**

(Mit 3 Abbildungen)

Nach meiner nunmehr achtjährigen lepidopterologischen Sammeltätigkeit in Osttirol, auf dem Gebiete der Faunistik, erscheint es mir zweckmäßig, vorerst wenigstens einmal die bemerkenswertesten Funde und Beobachtungen mit der vorliegenden Arbeit zu veröffentlichen.

Das Ziel meiner Tätigkeit, ein annähernd vollständiges Faunenbild der Lepidopteren Osttirols zu bekommen, wird wohl noch viele Jahre Arbeit in Anspruch nehmen.

Für die Mitteilung unveröffentlichter Sammeldaten aus Osttirol, welche beim ein oder anderen Sammelkollegen vielleicht aufliegen, wäre ich sehr dankbar.

Osttirol, politisch zwar zu Nordtirol gehörend, steht geographisch jedoch eher mit Kärnten (Kärntner Oberland) im Südosten, durch das Drautal, sowie mit Südtirol im Westen, durch das Pustertal in Verbindung. Ansonsten ist Osttirol von den Nachbarländern weitgehend durch hohe Gebirgsketten isoliert: Im Norden und Westen durch die Hohen Tauern und die Rieserferner Gruppe, im Süden durch die Karnischen Alpen.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Da Osttirol, zusammen mit Oberkärnten und Südtirol eine gewisse faunistische Einheit bildet, habe ich mich entschlossen, diese beiden Nachbarländer bei einigen Arten zum Vergleich heranzuziehen. Durch Hinweise auf Funde aus diesen Gebieten hoffe ich, einen Überblick über die weitere Verbreitung der betreffenden Arten geben zu können.

Daß das behandelte Gebiet einen Schnittpunkt der Verbreitungsgrenzen vieler Arten darstellt, beweisen Beobachtungen südlicher und östlicher Tiere, die ich immer wieder machen kann.

Seit Kitschelt, der in den Jahren um 1920 in unermüdlicher Pionierarbeit Osttirol durchstreifte und besonders den alpinen Bereich recht gut erforschte, wurde in weiten Teilen des Gebietes meines Wissens nach nur wenig oder gar nicht mehr gesammelt.

Da jedes Faunenbild (besonders aber das der Insekten) einem ständigen Wandel unterworfen ist, erscheint es nicht verwunderlich, daß plötzlich neue Arten erscheinen und seltene häufiger werden, andere wiederum selten werden oder ganz verschwinden können.

Da mir über *Rhopalocera* (Tagfalter) zur Zeit noch zuwenig selbstgesammeltes Belegmaterial vorliegt, habe ich diese vorerst weggelassen und nur *Heterocera* (Nachtfalter) behandelt. Die Veröffentlichung von Tagfalter-Funden wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Bei den nachstehend angeführten Arten handelt es sich durchwegs um wenig beobachtete oder überhaupt für das Gebiet neue Lepidopteren. Die Belegstücke befinden sich, mit Ausnahme der von Lexer gefangenen Tiere, in meiner Sammlung.

Alle Fundnachweise, bei denen nicht ein Gewährsmann eigens angeführt ist, wurden von mir erbracht.

Ich möchte es nicht versäumen, meinem lieben Freund Karl Burmann aus Innsbruck für die wertvolle Unterstützung bei der Determination zweifelhafter Tiere, sowie Dr. Gerhard Tarmann vom Tiroler Landesmuseum, Ferdinandeum, Innsbruck, für die freundliche Beschaffung von Literatur an dieser Stelle herzlich zu danken. Weiters gilt mein Dank den Herren Mag. Erich Lexer und Helmut Niederwieser für die Überlassung von Funddaten, sowie, nicht zuletzt, der Tiergeographischen Datenbank Österreichs (ZOODAT), Linz, im besonderen Univ.-Prof. Dr. E. Reichl für die freundliche Bereitstellung von gespeicherten Daten.

Arctiidae

Eilema griseola Hbn.

Diese aus dem benachbarten Kärnten wenig nachgewiesene Art fand sich nun auch in Osttirol: Lavant, 19. VIII. 1979.

Notodontidae

Notodonta torva Hbn.

Lavant, V. und VI. 1976, 1978 in Anzahl am Licht, Nikolsdorf, 23. V. 1979, Görtschach, 3. VI. 1979, einzeln; Lavant, am 29. VII. 1979, ein frisches ♂ (gen. aest.).

Odontosia carmelita Esp. ssp. *montana* Burmann

Lienz, 25. V. 1973, Tristach, 7. V. 1978, Görtschach, 15. V. 1979, St. Johann i. W., Ende V. 1979 (Lexer). Bisher aus Osttirol nur von Kals gemeldet (Thurner 1955).

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sphingidae

Celerio vespertilio Esp.

Zu den bereits bekannten Funden bei Amlach (Thurner 1948) und Kals (Fust, 1954/55), kommen noch folgende hinzu: Lienz/Umgebung, Ende VII. 1977, 1978, 1979, Raupen an *Epilobium dodonaei* Villars, Nikolsdorf, VII. 1977, Raupen; Lienzer Klause, VIII. 1977, einige Raupen (Lexer und Deutsch); Lavant, 6. VI. 1978, 1 ♀ am Licht.

Lasiocampidae

Epicnaptera tremulifolia Hbn.

Lienz, V. 1972 und 1973, Lavant, im V. und VI. 1974, 1975, 1976, 1978, Lavant, 24. VII. 1976, ein ♂ der gen. aest. *püngeleri* Schaw. Lienz, 14. VI. 1975, Tristach, 2. VI. 1978, Lengberg, 18. V. 1979. Die Art wurde bisher für Osttirol nicht nachgewiesen, ist jedoch in den benachbarten Ländern Kärnten (Thurner 1948, 1955, 1972) und Südtirol (Kitschelt, 1925) allgemein verbreitet.

Odonestis pruni L.

Wird bereits 1925 von Kitschelt aus Lienz gemeldet. Lengberg, 2. VII. 1976, 1 ♂.

Noctuidae

Amathes castanea Esp.

Diese seltene Eule fand ich am 14. VIII. 1975 und am 15. IX. 1976 in je einem Stück der ssp. *neglecta* Hbn. in Lavant. Für Kärnten erst zweimal nachgewiesen (Thurner 1972), in Südtirol verbreitet und häufig (Kitschelt, 1925, Wolfsberger i. l.).

Amathes xanthographa Schiff.

Lavant, 28. VIII. 1973, 17. VIII. 1977, Görtschach, 9. IX. 1978. Auch diese Art wurde aus dem Nachbarland Kärnten erst spät und spärlich nachgewiesen (Thurner, 1972, Stangelmaier, 1979). In Südtirol in den Tälern verbreitet und meist nicht selten (Kitschelt, 1925, Wolfsberger i. l.).

Heliophobus texturata Alph. ssp. *kitti* Schaw.

Dieses Steppentier bewohnt xerotherme, felsige Stellen und ist an den Trockenhängen Südtirols und des Oberinntales (Nordtirol) oft recht häufig. Bisher für Osttirol ein Fundnachweis aus Kals (Thurner, 1955). Weitere Daten sind: Lienz, VI. und VII. 1978, Ainet, VI. 1979, vereinzelt am Licht (Niederwieser), Lavant, 21. VII. 1979.

Ipimorpha subtusa Schiff.

Lavant, 20. VII. 1979, 1 ♂.

Platyperigea albina Ev. ssp. *rougemonti* Spul.

Den ersten und bisher einzigen Nachweis für Osttirol erbrachte Holzschuh am 2. VIII. 1962 von Lienz (Thurner, 1972). Am 21. VIII. 1979 konnte ich ebenfalls ein ♂ dieser bemerkenswerten Art in Lienz erbeuten. Da beide bisher bekannten Funde aus Lienz stammen, ist anzunehmen, daß durch das Pustertal eine Verbrei-

© Münchner Ent. Ges. Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

tungsbrücke nach Südtirol besteht, wo diese Noctuide lokal vorkommt. Für Kärnten noch nicht gemeldet.

Paradrina selini B.

Bisher bekannt von Lienz (Kitschelt, 1925, Thurner, 1972) und Bleiburg/Kärnten (Thurner, 1972). Weitere Fundorte sind: Görtschach, 3. VI. 1979, Lavant, 8. VI. 1979, Ainet, 22. VI. 1979. In Südtirol an trockenen Stellen lokal häufig (Kitschelt, 1925).

Cucullia absinthii L.

St. Johann i. W., Ende VIII. 1978, Raupen in Anzahl an *Artemisia absinthium* L. (Lexer und Deutsch), Ainet, 4. IX. 1978, ebenfalls Raupen, Debant, 30. VIII. 1978, Raupen an *Artemisia vulgaris* L.

Dasypolia templi Thnbg. ssp. *alpina* Rghfr.

Tristach, Ende III. 1977, 3 ♀♀ am Licht, Lienz, 9. IV. 1978, 1 ♀.

Griposia convergens Schiff.

Die aus Kärnten (Thurner 1955, Ergänzungen) und Südtirol (Kitschelt, 1925) als sehr selten gemeldete Art kam in Görtschach am 1. X. 1977 in 3 Exemplaren zum Licht, Lengberg, 16. IX. 1980 5 ♂♂, 3 ♀♀ am Licht.

Blepharita solieri B. ssp. *insubrica Krüger* (Abb. 2)

Lienz, V. 1978, 1 Raupe im Stadtgebiet. Am 16. IX. 1978 schlüpfte daraus ein ♀. Da die Art nur in den südlichen und wärmsten Tälern der Südalpen bodenständig ist, liegt die Vermutung nahe, daß die Raupe passiv (z. B. mit Importgemüse etc.) verschleppt wurde.

Agrochola laevis Hbn.

Görtschach, 800 m, 1. X. 1977, 1 ♂ am Licht, Lengberg, 16. IX. 1980 ca. 20 Exemplare am Licht. Diese interessante Art stellt ebenfalls einen Neufund für Osttirol dar und wurde meines Wissens auch für Kärnten noch nicht nachgewiesen. In Südtirol lokal und selten (Kitschelt, 1925).

Parastichtis suspecta Hbn.

Lavant, 4. VIII. 1978, 1 ♂, Lavant, im VII. 1979 in Anzahl am Licht.

Nycteola asiatica Krul.

Lavant, 28. V. 1978, 1 Stück am Licht.

Panchrysia v-argenteum Esp.

Lienz, 13. VIII. 1976, 1 ♂, Lavant, 15. VIII. 1979, 1 ♀ am Licht.

Abb. 1: *Ophiusa tirhaca Cr.* ist im Mittelmeergebiet heimisch und wird gelegentlich als Seltenheit in den Alpen gefunden.

Abb. 2: *Blepharita solieri insubrica* Krüger ♀. Die Raupe dieser südlichen Art wurde im Stadtgebiet von Lienz gefunden.

Abb. 3: *Catocala conjuncta* Esp. Ein Ordensband, das in der Steineichenzone des Mittelmeerraumes bodenständig ist.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Panchrysia v-argenteum Esp.

Bisher für Osttirol ein Nachweis aus Lienz (Thurner, 1972). Weitere Funddaten sind: Lavant, 3. VIII. 1978, 19. VIII. 1979, je 1 Exemplar am Licht, Amlach, 5. VI. 1978, Raupen in Anzahl an *Thalictrum aquilegifolium* L. (Lexer und Deutsch), Lavant, Anfang VII. 1979, Raupen an derselben Futterpflanze (Lexer).

Polychrysia moneta F.

Amlach, Anfang VI. 1978, eine Raupe an *Aconitum vulparia* Rchb. Daraus schlüpfte am 15. VII. 1978 ein ♂.

Chrysoptera c-aureum Knoch.

Lavant, im VI. 1974 und 1978, Raupen einzeln an *Thalictrum aquilegifolium* L., Amlach, Anfang VII. 1978 ebenfalls Raupen an Wiesenraute; Lavant, im VIII. 1978 und 1979, einige Imagines am Licht.

Astiodes sponsa L.

Aus dem benachbarten Kärnten mehrfach nachgewiesen (Thurner, 1948, 1972, Stangelmaier, 1979), kann die Art nun auch aus Lienz/Osttirol gemeldet werden: Ende VIII. 1971, 1♂, 5. IX. 1972, 1♂, 15. IX. 1974, 1♀, 17. VIII. 1979, 1♂.

Catocala conjuncta Esp. (Abb. 3)

Die Art ist im Mittelmeerraum und am Gardasee heimisch und dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach passiv hierher verschleppt worden sein: Lienz, Stadtgebiet, 23. VIII. 1979, 1♂ am Licht.

Ophiusa tirhaca Cr. (Abb. 1)

Diese auffallende Noctuide kam am 22. IX. 1975 in Lengberg zum Köder. Die Art ist ebenfalls im Mittelmeerraum bodenständig und zählt zu den Wanderfaltern.

Trisateles emortualis Schiff.

Lavant, am 24. VI. 1979 und am 13. VII. 1979, je 1 ♀ am Licht.

Geometridae

Thera stragulata Hbn.

Lavant, 2. VII. 1979 und Görtschach, 16. VII. 1979, am Licht.

Perizoma taeniata Steph.

Bereits bekannt vom Debanttal (Kitschelt, 1925) und aus Matrei (Thurner, 1948). Weiterer Fundnachweis: Lavanter Alpl, 1600 m, 17. VIII. 1979. Im benachbarten Kärnten und Südtirol lokal und selten (Thurner, 1948, Kitschelt, 1925).

Perizoma lugdunaria H. Sch.

Wird einzeln aus Kärnten gemeldet (Thurner, 1948, 1955), aus Südtirol als sehr selten (Kitschelt, 1925). Am 12. und 16. VII. 1979 konnte ich je 1♂ in Lavant am Licht erbeuten.

Coenotephria obsoletaria H. Sch.

Laut einer Sammelliste, die mir Dr. Karl Cleve (†) zur Verfügung stellte, fing er diese Art im VIII. 1966 in Kals. Weitere Nachweise sind: Lavant, 12. VII. 1979, Lavanter Alpl, 1600 m, 17. VIII. 1979.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Coenotephria derivata Schiff.

Diese Geometride hatte ich am 15. V. 1979 in Görtschach in Anzahl am Licht.

Coenotephria sagittata F.

Immer vereinzelt, aber regelmäßig, konnte ich den schönen Spanner am Licht beobachten. Lavant, 13. VII. 1976, Gödnach, 12. VII. 1978, Lavant, im VII. 1979 mehrfach.

Eupithecia sinuosaria Ev.

Eine östliche Art, die in rascher Ausbreitung nach Westen begriffen ist. Für Kärnten ein Nachweis (Lexer, 1979). Funddaten aus Osttirol: Lavant, 2. und 25. VII. 1979, einzeln am Licht. Laut Mitteilung von Karl Burmann wurde die Art in neuester Zeit auch bereits in Nordtirol und Salzburg mehrfach nachgewiesen.

Coenocalpe lapidata Hbn.

Thurner (1948) gibt die Art für Hochstadel und Laserz (Lienzer Dolomiten) als selten an, Kitschelt (1925) für Südtirol als sehr selten. Weiterer Nachweis für Osttirol: Lavant, Mitte VIII. 1979, am Licht (Lexer und Deutsch).

Boarmia lichenaria Hufn.

Einige wenige Funde aus dem Kärntner Unterland (Thurner, 1948, 1955) und aus Südtirol (Kitschelt, 1925) liegen vor. Nun kann dieser Spanner auch aus Osttirol gemeldet werden: Lavant, 25. VII. 1979, 1♂.

Gnophos intermedia Wehrli

Eine interessante und wenig nachgewiesene Art, die leicht mit *Gnophos glaucinaria* Hbn. verwechselt werden kann. Erstmaliger Nachweis für Osttirol: St. Johann i. W., 19. V. 1979, einzeln am Licht.

Gnophos zelleraria Frr.

Die besonders in den Schuttkaren der Hochgebirge lebende Art fand sich am 25. VII. 1979 in Lavant, in 650 m Seehöhe (!) am Licht. Wahrscheinlich von den nahen Lienzer Dolomiten zugeflogen.

Zusammenfassung

Ein kleiner Auszug aus umfangreichen Aufsammlungen des Verfassers, aus Osttirol, wird veröffentlicht. Es sind dies durchwegs selten nachgewiesene oder für das Gebiet neue Arten. Für Osttirol erstmals nachgewiesen wurden: *E. griseola, N. torva, E. tremulifolia, A. castanea, A. xanthographa, I. subtusa, C. absinthii, D. templi, G. convergens, B. solieri, A. laevis, P. suspecta, N. asiatica, P. deaurata, P. moneta, C. c-aureum, A. sponsa, C. conjuncta, O. tirhaca, T. emortualis, T. stragulata, P. lugdunaria, C. derivata, C. sagittata, E. sinuosaria, B. lichenaria, G. intermedia.*

Für die restlichen Arten wurden neue Nachweise erbracht. Es sind dies: *O. carmelita, C. vespertilio, O. pruni, H. texturata, P. albina, P. selini, P. v-argenteum, P. taeniata, C. obsoletaria, C. lapidata, G. zelleraria.*

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Literatur

Forster, W. und Wohlfahrt, Th. A. (1960): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Stuttgart, Band III: Spinner und Schwärmer.
— — (1971): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Stuttgart, Band IV: Eulen.
Franz, H. (1943): Die Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern, Wien.
Heller, C. (1881): Die alpinen Lepidopteren Tirols. Ber. naturw. med. Ver. Innsbruck, XI: 1—103.
Kitschelt, R. (1925): Zusammenstellung der bisher in dem ehemaligen Gebiete von Südtirol beobachteten Großschmetterlinge. Eigenverlag, Wien.
Lexer, E. (1978): Beitrag zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna von Kärnten und Osttirol. Carinthia II, Klagenfurt. 168/88: 387—392.
Stangelmaier, G. (1979): Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna von Kärnten und Osttirol. Carinthia II, Klagenfurt. 169/89: 305—312.
Ströbl, A. (1962): Lichtfang im Lesachtal. Nachr. Bl. d. bayer. Ent., München. XI: 69—72 und 76—78.
Thurner, J. (1948): Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols, X. Sonderheft der Carinthia II, Klagenfurt.
— — (1955): I. Nachtrag zu „Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols". Carinthia II, Klagenfurt. 145/65: 174—192.
— — (1972): II. Nachtrag zu „Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols". Carinthia II, Klagenfurt. 161/81: 91—106.
Cleve, K. (1965/66): Sammellisten — Kals a. Großglockner.
Fust, B. (1954/55): Sammellisten — Kals a. Großglockner.

Anschrift des Verfassers:
Helmut Deutsch, A-9900 Lienz — Lavant.

Hydroporus obsoletus Aubé nun auch in Mittelfranken

(Coleoptera, Dytiscidae)

Von **Heinz Bußler**

Die Annahme von Günter Hofmann (Haibach/Spessart) (1980), daß *Hydroporus obsoletus* Aubé in Europa weiter verbreitet ist als bisher angenommen, hat sich bestätigt. Drei Jahre nach seinem ersten Fund der Art im Buntsandstein-Spessart, gelang der Nachweis in Mittelfranken. Der Fundort liegt in einem namenlosen Quellgraben, zwischen Feuchtwangen und Rothenburg o. T., auf der Frankenhöhe. Der Graben hat seinen Ursprung auf einem Blasensandsteinplateau (500 m über NN) und fließt in einem SW-geneigten Lehrberghang, der von einer Solifluktionsdecke aus Blasensandstein überrollt ist. Er hat sich im Laufe der Zeit in die Decke eingegraben und verschwindet unter der Blasensandsteinüberlagerung. Nur zur Schneeschmelze führt der Graben auf ganzer Länge Wasser, danach verbleiben nur wenige kleine Wasserflächen.

Genau an der Stelle, an welcher der Graben nach einer längeren „unterirdischen" Reise im Unterhang wieder an die Oberfläche tritt und seinen ersten, kaum zwei Quadratmeter großen Tümpel (PH 6.0) bildet, fanden sich bisher 9 Exemplare von *Hydroporus obsoletus* (vid. H. Schaeflein). Der Grund des Tümpels ist mit Fallaub (Eiche, Hainbuche) des umliegenden Bestands und Sandsteinzersatz bedeckt. Etliche Tiere wurden erst nach Herausheben größerer Sandsteinbrocken erbeutet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 030

Autor(en)/Author(s): Deutsch Helmut

Artikel/Article: Beitrag zur Lepidopterenfauna Osttirols (Lep.). 65-72